

Hörfunk-Themenservice zur transport logistic 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

welche Herausforderungen bringt die stark zunehmende Logistik in den Städten mit sich? Welche Veränderungen und Chancen birgt das chinesische Megaprojekt „Neue Seidenstraße“? Was sind die Trends auf Straße, Schiene, zu Wasser und in der Luft? Das sind Fragen, mit denen sich die **transport logistic von 4. bis 7. Juni 2019** in München beschäftigt. Mit rund **2.360 Ausstellern** aus **64 Ländern** ist sie die größte Veranstaltung der Branche weltweit. **Zehn Messehallen** sowie das Freigelände sind in diesem Jahr belegt. Alle wichtigen Marktspieler sind vor Ort.

Zu den **Top-Ausstellerländern** gehören neben Deutschland, die Niederlande, Italien, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Spanien, Tschechien, Schweiz und China. Die Beteiligung aus **China** hat sich in diesem Jahr auf **64 Aussteller** nahezu verdoppelt. Der Anteil an internationalen Ausstellern liegt in diesem Jahr insgesamt bei 56 Prozent, das unterstreicht die international herausragende Rolle der Messe. Mit dabei sind 25 internationale Gemeinschaftsstände.

Auf der Messe gibt es wie gewohnt ein umfangreiches Konferenzprogramm mit insgesamt rund 50 Foren. Im Fokus stehen hier unter anderem die **globale Ökonomie**, das Thema **Digitalisierung**, der **Fahrer- und Fachkräftemangel** sowie eine **nachhaltige City-Logistik**.

Die Stimmung in der Branche ist im Vorfeld der Messe sehr gut. Das zeigt das **Trendbarometer** der transport logistic. Befragt wurden 2.680 bisherige Messteilnehmer in leitender Stellung vom Meinungsforschungsinstitut IfaD im Auftrag der Messe. Trotz vieler politischer und wirtschaftlicher Unwägbarkeiten sowie zahlreicher unternehmerischer Herausforderungen von Fachkräftemangel bis Digitalisierung, zeigt sich die Logistikindustrie zuversichtlich. Die Unternehmen wappnen sich und treiben Zukunftstechnologien voran. Rund 43 Prozent der Befragten sehen demnach die weitere wirtschaftliche Entwicklung ihrer Branche eher positiv.

Aktuelle O-Töne der Geschäftsführung zur transport logistic 2019 sind bereits im Vorfeld der Messe online abrufbar

Ein aktuelles O-Ton-Paket des **Geschäftsführers** der Messe München GmbH, **Stefan Rummel**, zur Lage der Branche sowie zu den Highlights und Trends der transport logistic 2019 finden Sie zum kostenlosen Download unter <https://www.messeradio-muenchen.de/transportlogistic>

Hörfunkstudio West an vier Messetagen geöffnet

Das **Messeradio** hat während der Messe vom **4. bis 7. Juni 2019** jeweils **von 9 Uhr bis 18 Uhr** für Sie geöffnet. Unser Studio finden Sie im 1. Stock direkt oberhalb des Pressezentrum West, Eingang Messe West. Bei uns können Sie ihre Beiträge digital bearbeiten, Live-Interviews mit ihren Sendern führen oder auch Interviewgäste ins Studio einladen.

O-Ton-Pakete zum kostenlosen Download während der Messe

Während der Messe versorgt Sie das Team des Messeradios mit aktuellen O-Ton-Paketen, Interviews und Beiträgen zu den aktuellen Themen der Logistikbranche.

Hier ein Überblick über die geplanten Themen des Redaktionsteams des Messeradios:

1. **Top-Besetzung bei der Eröffnungsveranstaltung der transport logistic 2019 mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer**
2. **Chancen und Herausforderungen von Chinas Megalogistik-Projekts „Neue Seidenstraße“**
3. **Droht ein urbaner Kollaps? - Herausforderungen an die City-Logistik der Zukunft**
4. **Mehr Verkehr auf den Straßen, aber zu wenig Fahrer - Fachkräftemangel in der Branche**

1. **Top-Besetzung bei der Eröffnungsveranstaltung der transport logistic 2019 mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer**

Mit dem Titel „Weltwirtschaft im Umbruch – Ist Logistik Gestalterin oder Getriebene?“ findet am ersten Messetag die Auftaktveranstaltung zur diesjährigen transport logistic statt. Die Eröffnungsdiskussion ist top besetzt. Als Gäste werden erwartet:

- **Andreas Scheuer**, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur
- **Dr. Frank Appel**, Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Post DHL
- **Dorothea von Boxberg**, Vorstand Produkt und Vertrieb der Lufthansa Cargo AG
- **Rolf Habben Jansen**, Vorsitzender des Vorstandes der Hapag-Lloyd AG
- **Alexander Doll**, Vorstand Finanzen, Güterverkehr und Logistik der Deutschen Bahn AG

*(Eröffnungsveranstaltung transport logistic 2019, **Dienstag, 4. Juni 2019, 11 bis 12:15 Uhr, Halle B2 Forum**)*

2. **Chancen und Herausforderungen von Chinas Megalogistikprojekts „Neue Seidenstraße“**

China will die antike Seidenstraße mit dem Megaprojekt „One Belt, One Road“ wiederbeleben. Das Investitionsvolumen liegt bei rund einer Billion Euro. Die "Neue Seidenstraße" wurde 2013 von Chinas Präsident Xi Jinping ins Leben gerufen; sie soll in Anlehnung an die historischen Routen zwischen Mittelmeerraum und Ostasien neue Handels- und Verkehrsnetze zwischen den Kontinenten aufbauen. China finanziert dabei ein Netz aus neuen Häfen, Eisenbahnlinien, Straßen und Industrieparks in Asien, Afrika und Europa. Peking will damit Absatzmärkte an sich binden. Auf der anderen Seite rechnet beispielsweise die **Deutsche Bahn** damit, ihren Warentransport über den Landweg deutlich zu steigern. Im nächsten Jahr sollen etwa 100.000 Container auf Zügen zwischen China und Europa verteilt sein. Das entspricht einer Steigerung von rund 10 Prozent gegenüber dem Jahr 2018, wie aus den Angaben der Bahn hervorgeht.

Auch für die **europäischen Häfen** bietet die Neue Seidenstraße ebenfalls den Ausbau von Handelsmöglichkeiten. Kritiker warnen allerdings davor, dass finanziell verwundbare Länder in eine Schuldenfalle und wachsende chinesische Abhängigkeit geraten können. China weitet seinen Einfluss durch Investitionen in andere Länder, Kredite und neue Handelswege aus. Zudem profitieren vor allem chinesische Unternehmen von den Aufträgen. Die Neue Seidenstraße wird sicherlich die Anzahl der Waren, die zwischen China und Europa transportiert werden, signifikant steigern. Gleichzeitig stellt sie aber die Unternehmen vor große Herausforderungen – insbesondere aufgrund von geografischen, kulturellen und wirtschaftlichen Unterschieden. Zu diesem Thema gibt es auf der transport logistic mehrere Podiumsdiskussionen:

Hamburg spielt bei dieser Entwicklung eine wichtige Rolle und will sich auch zukünftig noch stärker als Eisenbahnknoten für China-Verkehre positionieren. Dass die Hansestadt das Tor nach Europa für den seeseitigen Handel mit der Volksrepublik ist, ist keine Neuigkeit. Als **Europas Bahnhof Nummer 1** und mit der weitreichenden China-Expertise im Rücken ist es nur konsequent, dass Hamburg auch bei der Neuen Seidenstraße eine Schlüsselrolle einnimmt. Der Hamburger Hafen ist über Hafenpartnerschaften eng mit Shanghai und Shenzhen verbunden. **(Hafen Hamburg, B3.209/310)**

Die **Deutsche Bahn** geht davon aus, ihren Warentransport über den Landweg deutlich zu steigern. Für 2018 schätzte das Unternehmen etwa 90.000 Containerbewegungen verteilt auf mehr als 3.600 Zügen zwischen China und Europa. Im Jahr 2020 kalkuliert es mit 100.000 Containern. Zu den Leistungen der „**DB Cargo Eurasia**“ gehören unter anderem Terminal-zu-Terminal-Leistungen oder Door-to-Door-Services. Sie kooperiert dabei eng mit dem globalen Logistiker und Spediteur DB Schenker. Der wieder verbindet sein chinesisches Logistiknetzwerk durch eine Vielzahl hochfrequenter Zugverbindungen mit seinem führenden europäischen Landverkehrsnetzwerk. **(Deutsche Bahn, B6.209/310)**

Unternehmen nutzen die Chance der Neuen Seidenstraße, beispielsweise entwickelt Senator International 2016 ein eigenes Produkt, die SENATOR ASIA RAIL BRIDGE. Sie kombinieren beide Leistungen (Rail & Air) und erhalten damit vollkommen neue Laufzeiten und Möglichkeiten zu Zielen, die entweder per Seefracht zu lange dauerten oder per Luftfracht nicht rentabel waren. **(Senator International, B2.302)**

Im **Konferenzprogramm** finden diverse Vorträge statt.

„**China-Europe-Blocktrain – Bringing The Silk Road Alive**“

ab 15:00 Uhr [diverse Vorträge](#) , um 16:15 Uhr **Panel Discussion**:

- **Mr. Grom Alexey Nikolaevich**, Chairman of UTLC (Joint Stock Company "United Transport and Logistics Company - Eurasian Rail Alliance")
- **Mr. Hairong Chen**, Deputy General Manager of Sinotrans Limited
- **Mr. Dan Qi**, General Manager of YUXINO (Chongqing) Logistics Co., Ltd
- **Mr. Viacheslav Valentik**, General Manager of RZDL (JSC" Russian Railway Logistics")
(Dienstag, 4. Juni 2019, ab 15 Uhr Halle B2 Forum II)

„**Die Neue Seidenstraße – Wohin führt uns der Hype?**“ Mit dabei sind als Gesprächspartner unter anderem: Prof. Dr. Andreas Breinbauer, Leiter des **FH-Kollegiums des bfi Wien**, Bachelor- und Masterstudiengangs "Logistik und Transportmanagement", Axel Mattern, Vorstand **Hafen Hamburg Marketing e.V.** und Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender **ÖBB Holding AG**.
(Mittwoch, 5. Juni 2019, 16 Uhr, Halle A4 Forum III)

3. Droht ein urbaner Kollaps? Herausforderungen an die City-Logistik der Zukunft

Immer mehr Menschen leben in Städten. Nach den Zahlen von Statista sind es europaweit derzeit bereits 75 Prozent. Hinzu kommt der anhaltende Boom des E-Commerce und die steigenden Anforderungen an die Luftqualität, die den Druck auf die urbane Logistik weiter verstärken. Allerdings steigt nicht nur die Paketflut in den Städten, sondern auch die Menge an Stückgut, da viele Einzelhändler aufgrund der starken Konkurrenz im Netz gezwungen sind, ihre Lager und Bestände ständig aufzufüllen und für den Kunden die Waren parat zu haben. Tägliche Anlieferungen von hunderten LKW verstopfen oftmals die Straßen.

Auf der transport logistic 2019 steht das Thema Innenstadtlogistik daher auch im Fokus von Ausstellern und wird in zahlreichen Foren diskutiert. Die Lösungsansätze für das immer größer werdende Problem gibt es zahlreiche. Auf der Messe werden viele von ihnen vorgestellt.

DHL entwickelt beispielsweise gemeinsam mit Kommunen nachhaltige City-Logistik-Konzepte. Hier geht es um die CO₂-freie Zustellung mit neuen StreetScootern oder die Auslieferung per Mikro Depot und Lastenfahrrad. (**DHL, Halle A4, Stand 203**)

Hermes will das Mobilitätskonzept „Urban Blue“ weiter ausbauen. Bis zum Jahr 2025 soll in 80 deutschen Großstädten emissionsfrei beliefert werden und zwar mit E-Transportern. (**Hermes, A5, Stand 302**)

Aber auch seitens der Hersteller von Fahrzeugen wächst das Angebot von alternativen Antrieben. Der Nutzfahrzeugvermieter **PEMA** liefert bereits in diesem Jahr die ersten emissionsfreien 16-Tonner vom Typ **Volvo FL Electric** mit einer Reichweite von bis zu 300 Kilometern an ihre Kunden aus, die auch in der City-Logistik eingesetzt werden. (**PEMA, Halle A6, Stand 101**)

Mit dabei sind auf der transport logistic auch die Preisträger des Wettbewerbs „**Nachhaltige Urbane Logistik**“, den das Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Umweltbundesamt ausgeschrieben hatte, wie beispielsweise der Logistikdienstleister **DACHSER**. Für das ausgezeichnete Pilotprojekt hat **DACHSER** ein rund vier Quadratkilometer großes Zustellgebiet in der Stuttgarter Innenstadt festgelegt, in dem B2B- und B2C-Kunden ihre Stückgutsendungen ausschließlich emissionsfrei erhalten. Zum Einsatz kommt dafür ein voll-elektrischer Leicht-Lkw, der die Ware entweder direkt zustellt oder am Mikrohub des Partners VeloCarrier anliefert. Dort werden die Paletten abgeladen und die Sendungen für Zustelltouren mit elektrisch unterstützten Lastenrädern umgeschlagen. (**DACHSER, Halle B6, Stand 101**)

Ebenfalls unter den Preisträgern ist das **Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML** mit einem Konzept, das die Tagesrand- und Nachtzeiten besser nutzen will, um die Innenstädte zu entlasten. Das **Logistikkonzept GeNaLog** (Geräuscharme Nachtlogistik) setzt auf Elektro-LKW, geräuschoptimierte Fahrzeugböden und Ladehilfsmittel sowie auf speziell geschulte Fahrer. Das Fraunhofer IML bekam daneben noch einen Sonderpreis für den visionären Ansatz, den Transport von Waren über unterirdische Rohrleitungen durchzuführen. Der „Smart City Loop“ befördert die Güter auf Lastenträgern von City-Hubs am Stadtrand zu Mikrodepots in der Innenstadt. Das System kann auch umgekehrt genutzt werden, um zum Beispiel Leergut und Retouren zum Stadtrand zu liefern. (**Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik Halle A3, Stand 501**)

Aber auch zahlreiche **Vorträge und Diskussionsrunden** beschäftigen sich mit dem Thema City-Logistik. Hier eine Auswahl:

- "Platznot macht erfinderisch – Lösungen für die Flächenkonkurrenz auf innerstädtischen Straßen", Bundesverband Paket und Expresslogistik e. V. (BIEK) (**Mittwoch, 5. Juni 2019, 16 Uhr Forum IV, Halle A4**)
- "Sauber, gebündelt, staufrei: Innovationen für die Letzte Meile" Deutsches Verkehrsforum e.V. (DVF) (**Donnerstag, 6. Juni 2019, 10 Uhr, Forum IV, Halle A4**)
- "Spannungsfeld urbane Logistik – zwischen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.", Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML & Institut GEMIT der Hochschule Niederrhein & Logistik Initiative Bayern (**Freitag, 7. Juni 2019, 10 Uhr, Halle A4, Forum IIV**)

4. Mehr Verkehr auf den Straßen, aber zu wenig Fahrer - Fachkräftemangel in der Branche

Laut den Zahlen von Eurostat ist der Straßengüterverkehr innerhalb der EU mit einem Anteil von über 75 Prozent der mit Abstand wichtigste Verkehrsträger. Deutschland liegt mit 71,8 Prozent fast auf gleicher Höhe. Allerdings sind derzeit in Deutschland über 20 Prozent aller Stellen unbesetzt, wie der Geschäftsführer der transport logistic, Stefan Rummel berichtet. Daher gibt es auf der Messe zahlreiche Foren und Diskussionsrunden, die sich mit dem Problem des Fachkräftemangels gerade im Bereich der Fahrer beschäftigen. Der Weltverband für den Straßenverkehr IRU hat dazu aus aktuellem Anlass eine Kampagne mit dem Titel „Tackling Driver Shortage in Europe“ gestartet, um neue Talente für den Sektor zu gewinnen.

Eigene Marktuntersuchungen des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung BGL haben ergeben, dass der Fahrermangel mit einem verbesserten Image des Berufs sowie einer höheren Bezahlung entschärft werden könnte. Auch die Diskussionen um das autonome Fahren hat das Anwerben von Nachwuchs zusätzlich erschwert. Viele junge Menschen denken, dass in einigen Jahren LKW-Fahrer dank der Autopiloten überflüssig werden könnten und räumen diesem Berufsbild daher kaum Zukunftschancen ein. Experten setzen dem allerdings entgegen, dass der LKW-Fahrer auf lange Sicht hin nicht zu ersetzen sein wird; die Digitalisierung verlange andere Aufgaben von ihm. Langfristig gesehen verändere sich das Berufsbild von LKW-Fahrern massiv, aus ihnen werden vielmehr Transport-Manager.

Hier ein Überblick über das **Forenprogramm**, das sich mit dem **Fachkräftemangel** in der Branche beschäftigt:

- „Lkw-Fahrer 4.0 – Quo vadis Berufskraftfahrer?“ (**Dienstag, 4. Juni 2019, 13 Uhr, Halle A4 Forum III**)
- „Laderaum- und Fahrermangel – Fakenews oder Konjunkturbremse?“ (**Dienstag, 4. Juni, 15:30, Halle B2 Forum I**)
- „Wege aus dem Logistik-Dilemma: Flächen- und Fachkräftemangel - was tun?“ (**Dienstag, 4. Juni 2019, 15:30, Halle A4, Forum IV**)
- „Automatisierte Fahrfunktionen im Kontext des Fahrermangels“ (**Mittwoch, 5. Juni 2019, 14 Uhr, Halle A4 Forum IV**)
- "Klimaschutz, Fahrermangel und Masterplan Schienengüterverkehr! Wechselt die Schiene jetzt auf die Überholspur? " (**Mittwoch, 5. Juni 2019, 16 Uhr, Halle B2 Forum II**)
- "Nachwuchskräfte in der Logistik“ (**Freitag, 7. Juni 2019, 12 Uhr, Halle B2 Forum I**)